

Noch einmal EHEC: Antibiotika-Missbrauch in der industriellen Viehaufzucht

Liebe Leserinnen und Leser,



Eigentlich wollte ich Ihnen heute etwas über Cholesterinsenker im Zusammenhang mit Herz-Kreislaufkrankheiten schreiben. Ich werde das auf den nächsten Gesundheitsbrief verschieben.

Nachdem nun auch die Sprossen unschuldig sind, habe ich weiter nach plausiblen Tatsachen (oder doch Theorien?) zu EHEC gesucht. Eine meiner Lieblingsquellen zu gesundheitlichen Problemen oder Alternativen zur Hochschulmedizin ist Mike Adams, den ich deshalb so schätze, weil er mutig ist, unbequeme Fragen stellt und hochkompetent ist. Neben den vielen Verschwörungstheorien, die immer dann das Informationsvakuum füllen, wenn es keine plausiblen oder nachprüfbaren Wahrheiten gibt, hat mir eine Nachricht von Mike Adams gefallen, in welcher eine plausible Erklärung für das Auftreten von EHEC geliefert wird. Diese Nachricht mag auch nicht die reine Wahrheit sein, aber seine Meinung ist wichtig genug, um Sie zu verbreiten.

Mein Rat: Essen Sie weiterhin so viel wie möglich Obst und Gemüse. Waschen sie es. Und halten Sie die üblichen Hygienemaßnahmen aufrecht.

Ausbruch des E. Coli-Supererregers in Deutschland auf Antibiotika-Missbrauch bei der Fleischproduktion zurückzuführen

Von Mike Adams

Der Ausbruch von E. coli in Deutschland hat weltweit Alarm ausgelöst, denn Wissenschaftler bezeichnen diesen besonderen E. coli-Stamm als »extrem aggressiv und toxisch«. Doch damit nicht genug: Der Stamm ist resistent gegen Antibiotika; es handelt sich somit um die erste weltweit verbreitete Lebensmittelinfektion mit einem Supererreger, der zu zahlreichen Erkrankungen mit einer ganzen Reihe von Todesopfern führt.

Natürlich werden die Fakten bei der Berichterstattung in den Mainstream-Medien fast durchweg falsch dargestellt. Es hat nichts mit gefährlichen Gurken zu tun, denn E. coli wächst überhaupt nicht auf Gurken. E. coli ist ein Stamm von Darmbakterien, die nur in den Gedärmen von Tieren (und Menschen) wachsen. Also ist die Quelle dieses E. coli nicht pflanzlichen, sondern tierischen

Ursprungs.

Doch das geben die Medien nicht zu. Denn hier zieht man gegen Gemüse zu Felde, während gleichzeitig die entsetzlichen Praktiken der industriellen Fleischproduktion geschützt werden sollen. Besonders der [US-Arznei- und Nahrungsmittelbehörde] FDA passen solche Ausbrüche ins Konzept, da sie ihr eine stärkere moralische Autorität verschaffen, um rigoros gegen Gärten und Bauernhöfe vorzugehen. In den USA versucht man seit Jahren, frisches Obst und Gemüse zu bestrahlen und zu begasen.

Inzwischen haben Wissenschaftler den Code dieses besonderen tödlichen E. coli-Stamms entschlüsselt. Jetzt sagen Mikrobiologen der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf: »Im Rahmen der ersten noch vorläufigen Analyse konnten bereits mögliche Anhaltspunkte für die ausgeprägte Aggressivität und Resistenz gegenüber Antibiotika dieses E. coli-Stamms dargestellt werden ... Zudem kann nun erforscht werden, wie es zur Entstehung des neuartigen E. coli-Stamms gekommen ist, warum sich der Stamm in rasender Geschwindigkeit verbreiten kann und wieso das ausgelöste Krankheitsbild so schwer verläuft.«

Keine Berichterstattung über die offensichtliche Quelle dieses neuen Stamms

Wie zu erwarten war, tun die Mainstream-Medien so, als hätten sie keine Ahnung über den Ursprung dieses neuen Stamms. Sie kratzen sich am Kopf und konzentrieren sich ausschließlich auf die »Killergurken« – ein ziemlich dürftiges Stück Fehlinformation.

Wollen Sie wissen, wo dieses E. coli in Wirklichkeit seinen Ursprung hat?

Beim Antibiotika-Missbrauch in der industriellen Viehaufzucht.

In den industriellen Viehaufzuchtbetrieben werden nämlich Rinder, Schweine und Geflügel unter so haarsträubend schmutzigen Bedingungen aufgezogen, dass sie mit Antibiotika vollgepumpt werden müssen, nur um die Ausbreitung von Infektionen zu verhindern. Diese ständige Antibiotika-Gabe erzeugt im Darm dieser Tiere einen perfekten Nährboden für Supererreger.

Mit dem Kot scheiden die Tiere Milliarden E. coli-Bakterien aus – und dieser Kot wird anschließend aufgesammelt und als Dünger für Feldfrüchte verwendet. Die Feldfrüchte wachsen also auf Böden, die belastet sind mit Tierfäkalien, in denen sich antibiotikainduzierte Supererreger befinden.

Gemüse, das mithilfe von E. coli-Dünger gezogen wird, kommt in unsere Supermärkte, wo es die Leute kaufen und vor dem Verzehr nicht gründlich waschen. Wenn sie das Gemüse dann essen, wird das E. coli in ihrem Darm wieder aktiv. Und da so viele Menschen Antibiotika einnehmen, die die eigene gesunde Darmflora ausschalten, herrscht im Darm eine perfekte Umgebung für eine Infektion durch Lebensmittel.

Deshalb sterben die Menschen. Es ist alles eine Frage von

Ursache und Wirkung.

Antibiotika spielen also bei dieser Tragödie eine doppelte Rolle: Zum einen werden sie bei der Tieraufzucht in großem Stil missbräuchlich angewendet und zum anderen von den Ärzten bei der Behandlung ihrer Patienten. Und trotzdem zögern die Medien aus irgendeinem Grund, diese offenkundige Tatsache zu berichten. Als weigerten sie sich, die Wahrheit zu sagen:

E. coli-Supererreger sind ein Problem von Antibiotika, nicht von Gemüse!

Was die Presse über diesen Ausbruch sagt – toll!

Es folgen einige erstaunliche Zitate aus der Presse:

"Chinesische und deutsche Wissenschaftler haben die DNS des E. coli-Bakteriums analysiert, sie kommen zu der Erkenntnis, dass der Ausbruch durch einen »völlig neuen, super-toxischen« Stamm verursacht wurde, der mehrere antibiotikaresistente Gene enthält, heißt es in einer Erklärung des BGI-Labors in der chinesischen Stadt Shenzhen. Allem Anschein nach handele es sich bei dem Stamm um eine Kombination von zwei E. coli-Typen."

"Es ist ein besonderer Stamm, der noch nie zuvor bei einem Patienten isoliert worden ist«, erklärt Hilde Kruse, Expertin für Nahrungsmittelsicherheit bei der Weltgesundheitsorganisation WHO gegenüber der Nachrichtenagentur Associated Press. Dieser neue Stamm weise »zahlreiche Charakteristika auf, die dazu führen, dass er ansteckender ist und mehr Gifte produziert« als viele der E. coli-Stämme, die natürlich im menschlichen Darm vorkommen. Eine erste genetische Sequenzierung des Stammes zeige eine bisher unbekannt Kombination von zwei E. coli-Bakterien mit aggressiven Genen, was eine mögliche Erklärung dafür liefern könnte, warum der Ausbruch so massiv und gefährlich sei, hieß es von Seiten der Behörde."

Menschen, die der deutschen Sprache noch mächtig sind, werden in diesen Meldungen immer wieder die Konjunktive entdecken: Forscher haben herausgefunden, dass es so sein könnte Ein Konjunktiv ist kein Imperativ. Ich weiß nicht, warum man überhaupt ein Labor braucht, um eine „Möglichkeit“ zu entdecken ...

Wie Sie sich vor E. coli schützen können

Was kann man aber praktisch tun, um sich vor einem mit E. coli kontaminierten Gemüse zu schützen?

Hier sind vier ganz einfache Maßnahmen:

- Essen Sie heimische Produkte. Bauen Sie ihre Lebensmittel selbst an oder kaufen Sie auf dem örtlichen Bauernmarkt.
- Waschen Sie Ihr Gemüse. Bei sorgfältigem Waschen ist selbst E. coli kein Problem. E. coli finden sich nur auf Gemüse, das nicht richtig gewaschen wurde. Dem Waschwasser können Sie ein paar Tropfen Grapefruitkernextrakt begeben.
- Fast noch wichtiger als jede andere Vorsorge: Nehmen Sie reichlich Probiotika als Nahrungsergänzung ein. Ich meine, dass Sie sich nicht allein auf probiotische Joghurts verlassen sollten. Das reicht nicht aus, wenn Sie Ihr Immunsystem schnell stärken wollen. Je mehr »freundliche« Bakterien Sie im Darm haben, desto weniger kann sich das E. coli dort

einnisten. Die Wahrheit über diese Infektionen – die Ihnen niemand erzählt – ist: die Darmflora ist praktisch bei jedem, der sich mit toxischen E. coli infiziert, vorgeschädigt. Die Einnahme von gesunder Darmflora stärkt ihr Immunsystem und verschafft Ihnen ein Puffer gegen eindringende Schädlinge und das nicht nur gegen EHEC-Erreger.

- Vermeiden Sie Antibiotika. Sie schwächen Ihr Immunsystem. Viele unbedarfte Ärzte verschreiben ihren Patienten Antibiotika, beispielsweise bei Virusinfektionen und Asthma – Erkrankungen, die gar nicht auf Antibiotika ansprechen. Ob Sie es glauben oder nicht: Diese Weisheit gilt bei allen Infektionskrankheiten, nicht nur bei grassierender EHEC-Epidemie. Und was Ihnen der Arzt – es gibt nur wenige Ausnahmen – auch nicht erzählt: Antibiotika schädigen Ihre Darmflora. Es ist aus der Mode gekommen, nach Abschluss der Gabe von Antibiotika dann auch die Darmflora wieder aufzubauen. Warum? Antibiotika werden von den Kassen bezahlt, die gesunde Darmflora nicht ...

Diese vier einfachen Schritte können praktisch jeden vor einer E. coli-Infektion durch Lebensmittel schützen. Und die gute Nachricht: Auch gegen jede andere Infektion ähnlicher Art. Warum erklären die Mainstream-Medien den Menschen solche einfachen Schritte nicht? Vermutlich, weil sie zu sehr damit beschäftigt sind, die Verantwortung auf Gurken, Tomaten, Salat und neuerdings auf Sprossen und Spinat zu schieben. Sie verstehen nichts von der einfachen Dynamik der Mutation und Ausbreitung des E. coli-Supererregers.

Und ziemlich wahrscheinlich dürfen Sie den Rat, auf Antibiotika zu verzichten, auch nicht verkünden, oder täusche ich mich da?

Nahrungsmittelsicherheit ist doch nicht so schwer zu verstehen. Sie ist viel einfacher, als man Ihnen weismachen will. Und sie beruht auf der einfachen Idee, dass man Rinder, Schweine und Geflügel nicht unter dreckigen, unmenschlichen Bedingungen aufziehen sollte, in der eine ständige Antibiotika-Gabe unumgänglich ist, nur um die Tiere am Leben zu halten.

Bitte bleiben Sie gesund und gehen Sie liebevoll mit sich um.
Ihre Newsletter-Redaktion



Forschungsergebnisse aus Naturheilkunde und orthomolekularer Medizin

Die Naturheilkunde wird von ihren Gegnern gern als „unwissenschaftlich“ dargestellt. Diese Darstellung ist aber inkorrekt: Im Gegenteil, es gibt eine Fülle von Forschungen und Erfahrungsberichten zur Naturheilkunde und zu den in der orthomolekularen Medizin verwendeten Wirkstoffen wie Vitaminen, Mineralstoffen, Enzymen, essentiellen Fettsäuren, Bioflavonoiden und Aminosäuren. Wir berichten in Zusammenarbeit mit der Stiftung "Research for Health Foundation" von diesen Forschungsergebnissen. **Besuchen Sie die Internetseiten der Stiftung**

Alle unsere Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer und zuzüglich einer Versandkostenpauschale. Lesen Sie die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Heilversprechen geben. Sie sollten Informationen aus unserem Seiten niemals als alleinige Quelle für gesundheitsbezogene Entscheidungen verwenden. Bei gesundheitlichen Beschwerden fragen Sie einen anerkannten Therapeuten, Ihren Arzt oder Apotheker. Bei Erkrankungen von Tieren konsultieren Sie einen Tierarzt oder einen Tierheilpraktiker. Die Artikel und Aufsätze unserer Seiten werden ohne direkte medizinisch-redaktionelle Begleitung und Kontrolle bereitgestellt. Nehmen Sie bitte niemals Medikamente (Heilkräuter eingeschlossen) ohne Absprache mit Ihrem Therapeuten, Arzt oder Apotheker ein.

www.vitalstoff-journal.de

COM Marketing AG | Fluelistrasse 13 | CH - 6072 Sachseln